

Aus Unfällen lernen

Von Holzhackmaschine erfasst

Beim Zuführen von Ästen und Sträuchern in eine Holzhackmaschine verfang sich der offene Handschuh eines Arbeiters an einem Ast. In der Folge wurde sein Arm in die laufenden Hackmesser gezogen.



Text und Bilder: Suva,
Abteilung Arbeitsicherheit, Luzern

Im Auftrag der Gemeinde betrieb der Verunfallte zusammen mit einem Gemeindeangestellten den Häckseldienst für Garten- und Baumabfälle. Die beiden hatten schon mehrmals zusammen gearbeitet, waren ein eingespieltes Team und mit der Arbeit vertraut. Der Gemeindeangestellte brachte das Häckselgut zur Maschine und der Verunfallte führte es in den Trichter ein. Dabei verfang sich völlig unerwartet der rechte offene Handschuh an einem Astende. Der Verunfallte konnte sich nicht mehr losreissen und innerhalb eines Bruchteils einer Sekunde war es passiert: Sein Arm wurde in die laufen-



Der Abstand zwischen Trichterkannte und Einzugswalze muss mindestens 150 Zentimeter betragen. Kürzere Pflanzenteile sollten auf längere Äste gelegt oder mit einem langen Stock zu den Einzugswalzen geführt werden.

Weitere Informationen:

- Checkliste «Buschholzhacker», Bestell-Nr. 67155.d
- «Kauf einer Maschine» (mit Checkliste), Informationsschrift, Bestell-Nr. 66084.d
- «Regeln schaffen Klarheit. Erarbeiten und Durchsetzen von Sicherheits- und Verhaltensregeln in KMU», Bestell-Nr. 66110.d (Links auf www.suva.ch -> Was wo)

Mit aufmerksamem Verhalten, regelmässigen Instruktionen unter den Mitarbeitenden, klaren Vorschriften und konzentriertem Arbeiten kann Unfällen vorgebeugt werden. Im Rahmen der Branchenlösung «Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz» organisiert JardinSuisse Weiterbildungskurse zu verschiedenen Arbeitssicherheitsthemen: www.jardinsuisse.ch (-Dienstleistungen -Arbeitsicherheit -Branchenlösung).

- Informationen zur Branchenlösung erteilt Inge Forster, Tel. 034 413 80 26 (dienstags).

den Hackmesser gezogen. Bevor die Maschine abgestellt oder der Rückwärtsgang geschaltet werden konnte, wurde sein Arm bis zum Ellbogen abgetrennt.

Die Unfallabklärung ergab Folgendes: Das Hineinbeugen in den Einfülltrichter, um verholzte Pflanzenreste an die Einzugswalzen zu bringen, ist ein häufiger Bedienungsfehler. Dabei besteht die Gefahr, von den Einzugswalzen erfasst zu werden. Dies kann vermieden werden, indem Pflanzenreste auf lange Äste gelegt oder mit einem langen Stock zu den Einzugswalzen geführt werden. Zur korrekten persönlichen Schutzausrüstung gehören geschlossene Handschuhe mit Abschlussbund.

So verhindern Sie ähnliche Unfälle Arbeitgeber:

Maschinen, bei denen der Abstand zwischen Trichterkannte und Einzugswalze weniger als 150 cm beträgt, sind veraltet. Diese müssen aus Sicherheitsgründen nachgerüstet oder ersetzt werden.

Der Abstand muss mindestens 150 cm betragen.

Betriebsleiter:

Mitarbeitende regelmässig über den sicheren Umgang mit Holzhackmaschinen instruieren. Wichtige Instruktionsthemen sind:

- Einrichten des Arbeitsplatzes
- richtiges Zuführen von Ästen und Pflanzenresten
- Hilfsmittel beim Zuführen
- Verhalten in Notfällen
- Tragen der persönlichen Schutzausrüstungen (dazu gehören Helm, Gesichtsschutz, Schutzbrille, Gehörschutz, anliegende und bequeme Warnkleidung, geschlossene Handschuhe mit Abschlussbund, festes Schuhwerk mit griffigen Sohlen)

Arbeitnehmende:

- Weisungen der Vorgesetzten stets befolgen.
- Anweisungen in der Betriebsanleitung befolgen.

0